**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 21=41 (1875)

Heft: 33

**Artikel:** Eidq. Offiziersfest in Frauenfeld

Autor: J.J.S.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-94963

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

feit ober Unentschlossenheit, machten sich nicht zur | unbequem es ihm sein mag, die Neutralität bes-Berfolgung auf, und im Mitternacht waren bie Republifaner mit all' ihren Geschützen auf ber Strafe nach Puente la Renna vereinigt und wenbeten sich bald barauf nach Tafalla . . . .

General Echague gibt seinen Verluft auf 125 Offiziere und 1542 Solbaten an. (Oreste Baratieri, la guerra civile di Spagna.)

Wenn ichon im Laufe weniger Wochen verschanzte Stellungen große Vortheile gemahren, fo find die Bortheile noch ohne Bergleich größer, wenn bie Schlachtfelder ichon im Frieden mit allen Mitteln der Runft fo vorbereitet werden, daß fie dem Reind ben am schwerften zu bezwingenden Widerstand ent= gegensetzen.

Die künstlichen Berstärkungen sind es aber nicht allein, welche bem Feind Schwierigkeiten bereiten, fonbern eben fo fehr bie Armirung ber Werte mit schwerem Geschütz, gegen welches die Felbartillerie nicht aufzukommen vermag. Die großen Raliber werfen ein schwer wiegendes Gewicht in die Wagschale. Die größere Anzahl Geschütze vermag bie= fes nicht gang aufzuheben.

Bei Bebirgsfperren fichert bas ichwere Beichut bem Bertheibiger die Ueberlegenheit, ba ber Ungreifer in Folge ber Terrainverhaltniffe meift teine fehr gahlreiche Felbartillerie anmenden fann.

Befestigungen sind besonders unentbehrlich für fleine Staaten und folde, die ein im Berhaltnig zur Ginmohnerzahl zahlreiches heer aufstellen, bie= fes aber aus biefem Grunde nicht fo lange vereint halten und so grundlich ausbilden können, wie biefes in ben Militarftaaten Europa's ber Kall ift.

Befestigungsanlagen find auch bas befte Mittel, die Neutralität von Staaten, die sich nicht am Rrieg betheiligen wollen, zu fichern.

In vielen Lagen bes Krieges wird bie Armee, welche fich strategisch im Angriff befindet, burch Hinderniffe von der Ausführung Bortheil versprechenber Operationen abgehalten. Solche Sinberniffe werben entweder burch bas Terrain (raube Gebirgelander, große Bafferlaufe, Meere u. f. m.) ober burch bie Grengen neutraler Staaten geboten.

Steht nun in letterem Kall ein großes Resultat in Aussicht und ift ber betreffenbe Staat nicht in ber Lage seine Neutralität zu mahren, so ist fehr zu bezweifeln, bag biefelbe respektirt merbe. (Bei= spiele: 1796 Berletzung ber Neutralität ber Republik Benedig und 1805 von Ansbach, 1814 und 1815 ber Schweiz.)

Der strategisch im Angriff befindlichen Armee wird die Absicht ber Neutralitätsverletung vergeben, wenn ber betreffenbe Staat eine "friegsbereite" Armee hat, welche geeignet ift, ein Gewicht in bie Bagichale zu legen, besonders aber wenn er die fünftliche Verstärfung seines Rriegsschau= plates (burch Befestigungen) nicht versäumt hat.

In letterem Fall fällt für Denjenigen, welcher ein Interesse haben konnte die Neutralität zu ver= leten, die Aussicht, den Widerstand ber Armee bes neutralen Staates raich nieber zu werfen, meg und dieses nöthigt ihn in den meiften Källen, so

felben zu respektiren.

Gine an Zahl geringere Armee tann ber Un= greifer hoffen, felbst wenn sie beffer ausgebilbet mare, burch überlegene Maffen zu erbruden und so ihren Widerstand ein für alle Mal zu brechen. Un Befestigungen icheitern oft bie energischften Anstrengungen. Wer sie ohne Weiteres angreift, fetzt sich bei sehr geringen Chancen bes Erfolges furchtbaren Unfällen aus.

Bei Neutralitätsverletungen leitet meift die hoff= nung auf Zeitgewinn die Angreifer, boch biefe Aussicht geht vollständig verloren, sobald Befestigungen ein Sinderniß bilben, welches burch lange Beit allen Anftrengungen trott.

Staaten, die bei großen Kriegen neutral bleiben wollen, fichern fich baher am beften burch Befesti= gungen. Dieses hat auch Belgien wohl eingesehen und für alle Eventualitäten seine Borforge getroffen.

Die Errichtung von Befestigungen fonftatirt am besten die Absicht bes Staates seine Rentralität energisch zu vertheidigen, ftellt einen fraftigen Widerstand in Aussicht und behebt ben Zweifel, ob der betreffende Staat ernstlich entschlossen und in ber Lage fei, feine Grenzen zu mahren.

(Fortfepung folgt.)

## Eidg. Offiziersfest in Frauenseld 17., 18. und 19. Juli 1875.

(Shluß.)

Montag ben 19. Juli Morgens 6 Uhr Kanonen= bonner und musikalische Tagmache mit fündfluthartiger Regenbegleitung. Um 8 Uhr sammeln sich bie Offiziere nach und nach in ihre feuchten Män= tel gehüllt vor bem Regierungsgebanbe zur üblichen Fahnenübergabe Seitens bes abtretenben an bas neue Centralcomite mit obligaten Reben ber Berren Oberstl. Tanner und Oberst Egloff. Hierauf Bug in die reformirte Rirche gur Beneralver= fammlung. Dieselbe wird vom Festprafibenten eröffnet und geleitet. Das Aarauer Brotokoll wird ohne Verlesen genehmigt. Ferner folgt die Rech= nungsablage burch ben Bereinskassier Brn. Oberlieutenant Stabelin und bas Referat ber Rech= nungsrevisoren, in beren Ramen Berr Dberftlient. Baumann von St. Gallen. Die Jahresrechnung erzeigt einen Vermögensbestand von über Fr. 41,000. — Herr Stabsmajor Egg referirt über die Ber= einsthätigkeit ber einzelnen Gektionen. Ginzelne haben mahrend ben verfloffenen zwei Berichtsjahren in wirklich lobenswerther Weise gearbeitet, andere fich aber auch nur auf bas Allernothwendigfte beichrankt. Gine gehörige Angahl fanben es nicht einmal fur nöthig, Berichte einzusenden. Auf Un= trag des Herrn Oberstlieut. Roth von Appenzell wird ben Caumigen Frift bis Ende August ertheilt und beschloffen, die Berichte refp. bas Referat hierüber in ben beiben Bereinsorganen zu veröffentlichen.

Die einzige am letten Fest aufgestellte Breis-

frage ist die, ob eine Vermehrung unserer Ravallerie nothwendig und wie zu er= reichen.

Dem Berfasser, Herrn Major Caviezel in Chur, wird ein Preis von Fr. 100 zuerkannt und beschloffen, beffen Arbeit ben beiben Militarzeitun= gen zur gutfindenden Beröffentlichung zur Berfügung zu ftellen.

Mene Breisfragen werben aufgestellt und burch Stimmenmehrheit genehmigt:

- 1) Entsprechen unfere Erergirreglemente ber Infanterie ben taktischen Anforderungen ber gegen= wartigen Rriegführung, und ift in benfelben ben untern Rommandirenden die nothige Gelbstftandig= feit gewahrt?
- 2) Bis auf welches Mag tann bie Belaftung bes Fußsolbaten, namentlich ber Tornisterinhalt reduzirt werden ?
- 3) Welches find bie zwedmäßigften Formen und Figuren ber Infanteriescheiben sowohl mit Rudficht auf feldmäßiges Schießen, als auf ftatistische Bufammenftellung ber Schiefrefultate und Bergleichung ber lettern mit ben bisherigen?

Diese 3 Preisfragen sind von bem schweiz. Mi= litärbepartement ber Versammlung vorgeschlagen.

4) Auf welche Weise ist es möglich, die verichiebenen Stabe, sowie bie berittenen Offiziere ber Infanterie, bes Genie und ber Artillerie analog bem gegenwärtigen bei ber Ravallerie burchgeführ= ten Spftem mit Silfe bes Staates beritten zu machen?

Vorgeschlagen burch bie Sektion Artillerie.

5) Vorschlag bes Herrn Major Hegg Namens ber Kantonalsektion Bern auf Pramirung eines Infanterie-Sandbuches für Unteroffiziere mit Ausficht eines eoent. Beitrages feitens biefer Gettion.

Es follte nun die Berathung ber am Aarauer Reft beschloffenen Statutenrevifion erfolgen, mofur ein von den herren Oberft Egloff, Oberft Philippin, Oberfil. Frei, Major v. Sall= myl und Kavalleriehauptmann Couvreu bear= beiteter Statutenentwurf vorliegt. Bon biefer Rom= mission ift einzig ber Erstgenannte anwesend (Br. Oberftl. Frei hatte sich schriftlich entschulbigt), welcher bas Referat übernimmt. herr Oberstlient. Bau= mann opponirt gegen benfelben und beantragt, zur Zeit nicht barauf einzutreten, ba folcher nicht befriedige. Er municht Bereinfachung ber Feste, meniger häufiges Busammentreten ber Generalver= sammlung, bagegen jährliche Delegirtenversamm= lung aus Abgeordneten ber Kantonalsektionen zur Abwidlung ber nöthigen Bereinsgeschäfte. Es wirb beschloffen, biefe Buniche einer burch bas neue Centralfomite einzuberufenden Delegirtenversamm= lung vorzulegen und ben § 16 ber Statuten aufzuheben. Der gleichen Delegirtenversammlung wird auch die Nevision des Reglementes betreffend die Breiffragen überwiesen, mit bem Beifugen, bag folches Reglement mit ben neuen Statuten vereinigt werben foll.

Es folgt nun ber mit Spannung erwartete Vor-

ber Mittheilung, daß ber Bundegrath mit bem Infrafttreten bes Gesetzes über bie Militarorganisation sofort bas Land in acht Divisionskreise eingetheilt habe, indem er dabei so viel wie möglich den Bun= schen ber Kantone Rechnung trug. Diese 8 Kreise zerfallen für bie Rekrutirung wieber in kleinere Bezirke und zwar 58 zu 1 Bataillon, 13 zu 2, und 5 zu 3 Bataillonen; die Begirke werden in Gettionen eingetheilt, mas letteres die Kantone felbst vorzunehmen haben, und zwar in ber ganzen Schweiz einheitlich; es ermöglicht bieg nicht nur eine einfachere Verwaltung, sondern namentlich auch eine rafchere Mobilisation. Sobann murben fucceffive ernannt zuerft Baffenchef und Oberinftrut= tor ber Infanterie, ferner bie 8 Divisionare, welche über die genaue Bollziehung bes Gefetes und namentlich über bie militärische Ausbildung in ihren Kreisen zu wachen haben. Dann folgte die Wahl ber Brigade= und Regimentskommandanten, sowie ber Kommandanten ber Spezialmaffen nebst ben nöthigen Staben. Die Organisation ber ein= gelnen Truppenförper murde gleichzeitig vorgenom= men, und werden folche in circa 5 à 6 Jahren in ihrer reglementarischen Starte bereit fein, ba ein= zelne berfelben, wie Armeetrain, Geniebataillone 2c. erft neu geschaffen werben muffen. Runftigen Herbst wird die Ginberufung ber einzelnen Korps und beren Infpektion auf ben Sammelplagen ber Refrutirungsbezirte ftattfinden, von biefem Mo= mente an tritt beren Organisation in Kraft. Die Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht erfordert verschiedene Anordnungen vorübergehender Natur. Vor allem mußte fich die Instruktion schon aus ökonomischen Grunden auf gemisse Sahrgange beschränken. Rebner gesteht ju, bag bie ärztliche Untersuchung bei ber Retrutirung nicht überall gleichartig vorgenommen murbe; biefe wird in Bukunft unter Zuzug sachverständiger Truppenoffiziere beffer burchgeführt merben. Auf bie Re= frutenprüfungen übergebend glaubt er, daß bie ftatiftifchen Erhebungen über bie Leiftungen ber einzelnen Kantone eine wohlthätige Rudwirkung auf bas Unterrichtsmefen üben merbe. Er hebt ferners hervor, bag in ber in Bafel ftattgefunbenen Instruktorenschule ein sehr befriedigender einheit= licher Unterrichtsplan ausgearbeitet wurde, ber namentlich auf militarische Ausbildung und Schieß= fertigfeit bes Gingelnen bas größte Gewicht lege, Bataillonsicule und fogar Rompagnieschule merben in Bufunft im Gegensatz zum bisherigen Unterricht gang ans Ende ber Unterrichtszeit ver= legt werben. Gine besonders erfreuliche Reuerung find die Lehrerrefrutenschulen; fie find bas Tunba= ment bes militarifden Vorunterrichtes. Gin Grund= jug ber Reglemente ift möglichfte Schonung ber Freiheit ber einzelnen Chefs nach unten zu. Beim Tirailleurdienst wird nur noch die Gruppe in Anwendung kommen, und beghalb in Zukunft mehr noch als früher auf die Intelligenz ber Gruppenführer sowohl als bes einzelnen Golbaten ein Hauptaugenmerk gerichtet werden. Für ben Turn: trag bes herrn Oberst Feiß. Er beginnt mit unterricht wird eine spezielle Anleitung erscheinen,

bie Tirailleurschule ber Kompagnieschule einverleibt und die Kommandos nur in ganz unterge= ordneten Punkten verändert werden. Die erheblichsten Aenderungen erleidet bei der Gintheilung in 4 Rompagnien die Bataillonsschule, in ber bei geschloffener Rolonne nur noch eine Direktions= veränderung beibehalten wird. Die hanptevolution bildet der Uebergang in Kompagniekolonne, anstatt wie bisher in Divisionskolonne, allerdings unter Beibehaltung ber Doppelfolonne bes Batail= long ftatt ber frühern Angriffskolonne. Bezüglich ber Befechtsmethobe gilt als Grundfat bie Offenfive und foll auf die forgfältigfte Borbereitung und energischste Durchführung unter Wahrung ber möglichsten Freiheit bes Einzelnen bas Sauptgewicht gelegt werben. Ferners wird mitgetheilt, bag bie Reglemente über die Verwaltung im weitesten Sinne bes Wortes entworfen feien, und icon im Geptember ben eibg. Nathen vorgelegt werben. Dieses Berwaltungereglement zielt ab auf möglichfte Bereinfachung bes Rapportwesens (10tagige Effet: tivrapporte), und enthält alle Rormen ber gangen Militaradministration, so bag in Bukunft bie bis: her so verworrenen Verwaltungsvorschriften für Jeden klar werden. Der Redner gibt sodann noch ein klares Bild von ber Rekrutirung und insbesondere von ber neu eingeführten Kontrolirung ber Dienst= und Steuerpflichtigen, welche alle mit bem Dienstbüchlein versehen werben, bas einzig als Ausweis über Dienft und Steuerzahlung gelten mirb. Der eigentliche fomplete Uebergang zur neuen Ordnung in ber Schweiz wird, wie bereits vorermabnt, auf die Monate September und Oftober biefes Jahres, also auf einen ganz kurzen Zeitraum eingeschränkt sein, um wenn eine Mobilisation noth= wendig ware, wir gang geruftet bafteben konnen.

Lauter Beifall belohnt ben Berrn Chef ber Infanterie für seinen ausgezeichneten Vortrag, welchem bie Anwesenden mit gespannter Aufmerksamkeit folgten. Der Borfitenbe bankt ihm im Namen ber Berfammlung.

Ein Antrag der Delegirtenversammlung, an die Murtener Schlachtfeier einen Beitrag von Fr. 500 zu bewilligen, wird mit Mehrheit angenommen, ebenso ein solcher, die Redaktionen ber beiden Dr= gane ber Geschichaft zu veranlaffen, ihren Albonnenten je ein Exemplar bes Schlachtplanes zu verabfolgen, wozu die Centralkasse einen zu verein= barenden Beitrag zu leiften habe. hierauf wird ber in ber Delegirtenversammlung schon erheblich erklärte Antrag von Oberlientenant Silbernagel von Bafel, das Centralfomite moge untersuchen, ob bei bem gunftigen Stand ber Befellichaftstaffe cs nicht angezeigt fei, die jahrlichen Gubventionen an die "Allg. Schweiz. Militarzeitung" in Bafel und die "Revue militaire" in Lausanne etwas zu erhöhen, und auch die militärischen Kachzeitungen burch einen Beitrag zu unterftuten, mit Mehrheit angenommen. Der Antragsteller benütt diesen Anlag, um alle Anwesenden zu ersuchen, in ihrer resp. Sektion Propaganda zu recht zahlreichen und Soldatim Dienste des Vaterlan=

machen, ebenso ermahnt er alle Offiziere bie genannten Blätter fleißig mit militar=literari= schen Beiträgen zu unterstützen, mas mir hier gerne an diefer Stelle wiederholen. Die neue Militärorganisation verlangt in Zufunft von ben Offizieren, bog fie fich außerhalb bes Dienftes mit militarischen Arbeiten privatim bejdjäftigen, es ift baher jedem die Belegenheit geboten, die Früchte seiner Studien zu veröffentlichen und damit eine wohlthätige belehrende Kritik hervorzurufen.

Die Settion Bafel hatte vorgeschlagen, mit Rudficht auf ben gunftigen Stand bes Befellichafts: vermögens ben Bezug ber Sahresbeitrage einft= weilen zu fistiren; herr Dberftl. Lochmann wollte in ber Delegirtenversammlung ben Beitrag auf Fr. 1. ermäßigen. Die Versammlung beschließt mit großer Mehrheit an bem bisherigen Beitrag von Fr. 1. 50 festzuhalten.

Es erfolgt nun die Wahl bes Festortes. In ber Delegirtenversammlung waren Luzern und Laufanne vorgeschlagen worden, da von Lugern kein Vertreter anwesend, und die Herren Oberft Le comte und Oberftl. Loch mann bie Unficht ausgesprochen, daß bie Gektion Laufanne gur Uebernahme bes nächsten Festes geneigt fei, wirb mit Deehrheit lettere Stadt als nachfter Festort bezeichnet. Die Wahl bes Centralkomites mird ber Kantonalsektion Waabt überlassen. 3m Jahr 1870 murbe ber Gettion Neuenburg megen bes burch bie Rriegserklärung gestörten und unterbrochenen Festes ein Beitrag von fr. 1000 an die baburch verur= facten Mehrkoften zuerkannt. herr Oberftl Ba u = mann glaubt, man burfe ber bießjährigen festgeben= ben Gektion gegenüber, welche fo arg mit ber Iln= gunft der Witterung zu fampfen hatte, und jedenfalls ein großes Defizit aufzuweisen haben wirb, nicht weniger freigebig fein.

Er beantragt, bas fünftige Centralfomite gu beauftragen, nach feinem Ermeffen einen Beitrag an bie Roften zu verabfolgen. Dieser Antrag wird einstimmig zum Beschluß erhoben. Berr Major Bogler, Brafibent ber Settion Thur gau, fpricht der Versammlung dafür den besten Dank aus.

hierauf erklärt bas Prafibium, ba alle Traktanben erledigt, die Berhandlungen für geschloffen. Berr General Bergog Namens ber Berfammlung verdankt herrn Oberft Egloff die ausgezeichnete Leitung ber Geschäfte.

Um 1/22 Uhr beginnt bas Schlugbankett in ber allen Theilnehmern liebgewordenen halle des eidg. Benghauses, und findet selbst ber Simmel, es fei genug bes Gegens, ben er mahrend ber 3 Festtage auf uns herabgoß; leiber fommt biefe Befferung ein wenig wohl fpat; die Zeit bes Abschiebes rudt mit schnellen Schritten heran. Nachbem ber fnurrende Magen befriedigt und die herren von ber Sanitat ihren Liebesdienft mit "Sonnenberger" und "Porne" begonnen, eröffnet Berr Regierungsrath Sulgberger ben Reigen ber Toafte, indem er bem Busammenwirken von Bürger Abonnements ber beiben Gesellchaftsorgane gulbes sein hoch bringt. Oberft Lecomte bringt ben Gruß ber Waabtlanber, obicon bie Bahl ihrer Bertreter am biegiahrigen Feste gering, fo ichlagen bie Herzen am Leman nicht minder stark als bie am Rhein. Er labet bie Offiziere ein, fich am nächsten Feste recht zahlreich in Laufanne einzufinden. Sauptmann Capponi in italienischer Sprache toastirt auf bie Verbrüberung ber Offiziere beutscher und romanischer Bunge; Rommanbant Baberlin auf bie Füh = rer ber Urmee; Oberftl. Lochmann auf die liebliche Stadt Frauenfeld und beren gaft freundliche Bevölkerung. Und bann erfolgt ber offizielle Schluß bes Festes. Wir merben uns erlauben, in einer fpateren Rummer biefes Blattes einige Gloffen über Ruten und Zweckmäßigkeit einer Reorganisation ber eibg. Offiziers: feste zu veröffentlichen. J. J. S.

# Eidgenoffenschaft.

# Das ichmeizerische Militärdepartement an die Militärbehörden der Kantone.

(Bom 11. August 1875.)

Rach Art. 149 ber Militär Degantsation sollen alle neu ernannten Offiziere, sowie solche, welche sich im Laufe ihrer Dienstzeit beritten zu machen haben, für bie Kosten ihrer Bekleibung
und Ausrüstung in einem burch bunbeerathliche Berordnung festzustellenden Maße entichäbigt werden.

Der Bundesrath hat nun unterm 6. be. biefe Entichabigung bis jum Erlag bes neuen Berwaltungs-Reglements festgefest wie folgt:

- 1. Unbertitene Offiziere erhalten für Anschaffung ihrer Betleibung, Ausrustung und Bewaffnung eine Entschäbigung von Fr. 200, und wenn sie sich mahrend ihrer Dienstzeit beritten zu machen haben, eine Rachzahlung von Fr. 50, sowie für Reitzeug und Pferbeausrustung Fr. 250.
- 2. Berittene Offiziere erhalten für ihre Betleibung, Bewaffnung und Ausruftung eine Enticharigung von Fr. 250, ferner für Reitzeug und Pferdeausruftung Fr. 250.
  - 3. Die gur Abjutantur fommanbirten Offigiere erhalten :
    - a. wenn fie aus berittenen Truppen hervorgeben, eine Entichabigung von Fr. 30 (Berth ber Fangichnur);
    - b. wenn fie aus unberitienen Truppen hervorgeben, eine Entschäbigung von Fr. 65 (Werth von Fangidnur und Reithofen) und fur Reitzeug u. Bierdeausruftung Fr. 250.
- 4. Die jum Abjutant : Unteroffigier beforberten Unteroffigiere erhalten an Enifchabigung :
  - a. wenn fie aus berittenen Unteroffigieren hervorgeben Fr. 80 (Rod Fr. 60, Briben und Mune Fr. 20);
  - b. wenn fle aus unberittenen Unteroffigieren hervorgehen, Fr. 115 (Hofen Fr. 35, Rod Fr. 60, Briben unb Mute Fr. 20).

Die Bewaffnungegegenftanbe werben ben Abjutant : Unteroffizieren vom Bunbe geliefert und find in vorftehender Entichabis gung nicht inbegriffen.

Indem wir Ihnen von vorsiehendem Beschlusse Kenntniß geben, fügen wir bei, daß die vorgenannten Entschädigungen nur für ordonnanzgemäße Gegenstände bezahlt werden und baß es ben betreffenden Offizieren freisteht, Reitzeug und Pferdeausrustung von der eibg. Militarverwaltung zu beziehen.

#### (Bom 12. August 1875.)

Das Departement beehrt fich Ihnen hiemit bie Anzeige zu machen, bag ber schweiz. Bunbesrath unterm 6. b. M. nachvers zeichnete Offiziere zu Quartiermeistern ber Infansterie-Regimenter, mit hauptmannsgrab, ernannt hat:

- 1. Reg. Gr. Delug, Louis, in Romanel, bieh. Spim. Quartierm.
- 2. Reg. Br. Jayet, Abrien, in Moubon, bito.

- 3. Reg. Gr. Fereftier, Frangeis, in Gully, bieb. Sptm. Duartm.
- 4. Reg. Gr. Roten, Abolf, in Ston, bito.
- 6. Reg. Br. Sug, Friedrich, in Freiburg, bito.
- 7. Reg. Sr. Roulet, leon, in Reuenburg, bieb. Dberl. Quartterm.
- 8. Reg Gr. Johr, Alfred, in Bern, bieb. Sauptm. Quartierm.
- 9. Reg. Gr. Balter, Emanuel, in Biel, bite.
- 10. Reg. or. Rinbler, Samuel Friedrich, in Bern, bito.
- 11. Reg. Gr. Beber, Renrab, in Bern, bito.
- 12. Reg. fr. Marti, Friedrich, in Thun, bito.
- 13. Reg. Br. Beiser, J. Rubolf, in Langenthal, bite.
- 14. Reg. Br. Pfpffer, Louis, in Lugern, bite.
- 15. Reg. Br. Berfter, Guftav, in Bern, bito.
- 16. Reg. Dr. Schreiber, Rarl, auf Rigi=Staffel, bito.
- 17. Reg. Br. Sieber, Jafob, in Golothurn, bito.
- 18. Reg. Br. Brobbed, Albert, in Lieftal, bite.
- 19. Reg. Sr. Rohr, Emil, in Lengburg, bito.
- 20. Reg. Sr. Guggenheim, Morty in Baben, bito.
- 21. Reg. Gr. Cheffer, Beinrich, in Schaffhaufen, bito.
- 22. Reg. Br. Dit, 3. Rarl, in Binterthur, bite.
- 23. Reg. Br. Mefer, Konrad, in Burich, bite.
- 24. Reg. Br. Ructichi, Arnold, in Fluntern, bito.
- 25. Reg. Br. Frohlich, Dito, in Romanshorn, bito.
- 26. Reg. Br. Fehr, Friedrich, in Gt. Gallen bito.
- 27. Reg. Sr Nacf, Couard, in St. Gallen, vito.
- 28. Reg. or. Underegg, Beinrich, in Brunnabern, bito.
- 29. Reg. Br. Beder, Bernharb, in Ennenba, bito.
- 30. Reg. Gr. Balger, Joh. Baul, in Chur, bito.
- 31. Reg. Br. Paffet, Maximilian, in Thufis, bito.
- 32. Reg. Gr. Forni, Minalbo, in Airolo, bite.

— (Schweizer. Militärliteratur.) Lon herra Major Karl v. Elgger ift soeben erschienen: "Artilleriefenntniß für schweizerische Unteroffiziere ber Infanterie und Kavallerie."
(Separatabbruc aus ber "Taftit ber Infanterie, Kavallerie und Urtillerie", I. Theil mit beigesügter Geschühlebeienung nach ber Geschühsschule.) Mit zwei Figurentaseln.

Graubunden. (Refrutenfdule.) Ueber bie erfte Res frutenichule auf bem Rogboten bei Chur berichtet ber "Mhatter" : Oberft Wieland war ber Oberinftruftor. Er hat es verftanten, ber Refruteninftruftion ben Charafter und bie Bebeutung einer militarifden Erziehungeanstalt ju geben, in welcher bie jungen Leute nicht nur gebrillt murben, fondern militarifden Anftand und Behorfam Iernten. Bei ihm waren ju bicfem 3mede Ernft und Freundlichkeit im rechten Dage verbunden. Im Erergiren und Manovriren find bei frubern Inftruttionen bie Fortidritte und die Leiftungen im Berhaltniß gur Beit oft gum Bermunbern gut gewesen, besonders in Anbetracht ber Schwierigfeiten, welche ber Schule bie Berwirrung ber Sprachen bereitete. Das gegen ließ bie Diegiplin mehr zu munichen übrig, und boch ift fie ein eben fo wichtiger Fattor jur Bilbung einer friegetuchtigen Urmce ale bie Manovrirfabigfeit felbft. Die bicejabrige, jum erften Mal eitg. Instruktion hat fich von ber frühern wesentlich baburch unterschieben, baß fie babet gleich von Anfang an bie Stellung ber Offiziere ihnen felbft und ben Solbaten flar machte. Die Offiziere wurden fur Ordnung und Bucht verantwortlich und bie Solraten aufmerkfam gemacht, wem fie gu gehorden hatten. Dabei lernten bie Offiziere mehr und bie Instruktoren hatten eine leichtere und um fo lohnenbere Aufgabe. Die Centralisation bee Militarmefens hat hier eine erfte Brobe gludlich bestanben. Gie wird auf ihrer Bahn fortichreiten und es wird nicht viele Jahre mahren, bis bie Rantone ben Reft ihrer Befugniffe im Militarmefen ber Gibgenoffenschaft gerne abtreten.

Anzern. (Ein Berfuch mit bem Telometer.) In Rr. 25 ber "Schweizerischen Militar: Beitung" war ein neuer Disstangmesser, ben ber Erfinder Telometer nennt, erwähnt, bei welchem bie Schnelligkeit bes Schalles bas Mittel zum Messen ber Entsfernung abgibt. Der herr Berwalter Schmid bes Zeughauses zu Luzern ichaffte fur basselbe ein solches Instrument an; auf Anregung bes herrn Oberfilieut. Thalmann fand in Gegenwart bes herrn Kreisinstruttors Oberfilieut. Rubolf, bes Majors Ims